

Juni – September 2020

CHRISTEN WELTWEIT Teil 2 Afrika



Das erwartet Sie

Titelthema · Teil 2 – Afrika Seite 6
Familienzentrum Clarissima Seite 22

Neues vom Kirchbauverein Seite 14
Neuigkeiten der Stiftung Seite 26

Impressum	3
An(ge)dacht	4
Titelthema	
Teil 2 – Afrika	6
Lebendige Gemeinde	
Interview mit Pfarrer Lavista	10
Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel	
Trotz Corona	14
Mit Glauben zum Ziel	16

Gottesdienstplan herausnehmbar 

Familienzentrum Clarissima	
Kindergarten	22
Unsere Angebote	23
Big Family Games	24
Dana Rupieper.....	25
Stiftung für Kinder und Jugendarbeit	
Jahresbericht	26
Seminar zum gemeinsamen Wort der Kirchen zur Demokratie	28
Gesprächskreis für Trauernde	
In der Trauer nicht alleine sein	29
Gut zu wissen	30
Freud und Leid in der Gemeinde	
Amtshandlungen	32
Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren	34
Anschriften	36



Impressum

HERAUSGEBER
 Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
 AUFLAGE 2000 Exemplare

REDAKTION
 Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),
 Pfarrer Michael Lavista, Jürgen Knepper, Dirk
 Klare, Bernd Rohr, Christa Binder, Petra Röder
 Ev. Kirchengemeinde Hösel, Bahnhofstraße 175
 40883 Ratingen, Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91,
 gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

DRUCK
SD Satz und Druck GmbH
 info@sdr.de

LAYOUT
inowerk Grafikdesign+
 info@inowerk.de

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
 Uli Baege/VEM, Jürgen Knepper, Christa Binder,
 Werner Wassenberg, Magazin „Gemeindebrief“,
 Pixabay, Pexels, unsplash

Gemeinschaftswerk der Evangelischen
 Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
 Evangelische Kirchengemeinde Hösel

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind
 Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert
 eingesandte Manuskripte und Daten übernimmt
 die Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz
 und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen
 Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS
 20.08.2020

Liebe Leserinnen und Leser,

viel wurde diskutiert auf der letzten Redaktionssitzung. Machen wir mit unserer Titelreihe weiter? Machen wir ein ‚Coronaheft‘? Haben die Leute die Nase voll von Corona? Aber ganz weglassen – geht das überhaupt? Wie Sie sehen werden haben wir einen Mittelweg gefunden. Auch das alles beherrschende Thema Corona hat seinen Platz – aber nicht nur. Freuen Sie sich auch auf einen interessanten Einblick in das christliche Afrika und lesen Sie noch einmal, wie fleißig an der Kirche renoviert wurde.

Wir wünschen wie immer viel Freude beim Lesen – und bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion

Wem glaubst Du?

Nichts ist so alt wie die Nachricht von Gestern.

Wir leben in einer ungewissen Zeit.

„Corona“ ist das Thema, dass alle Altersgruppen beschäftigt. Von den ganz Kleinen bis zu der Hochrisikogruppe der Hochbetagten. Möglicherweise weil die Fußball EM abgesagt worden ist, haben wir den Schritt von 80 Millionen Bundestrainern und Trainerinnen zu 80 Millionen Virologen und Gesundheitsexperten bereits vollzogen.

Nachrichten, Sondersendungen und Studien mit neuesten Erkenntnissen dringen in unser Bewusstsein. Leider bringen sie keine absolute Gewissheit. Hinzu kommen Verschwörungstheorien und Schuldzuweisungen auf internationaler politischer Bühne, die uns weiter verunsichern oder zumindest den Kopf schütteln lassen.

Lebensbejahende Gesten, wie die Umarmung aus Freude sich wieder zu sehen oder jemanden zu beglückwünschen, lösen bei einigen von uns ein beklemmendes Gefühl aus. Darf man das? Darf man das wieder? Ist es nicht gefährlich, droht dann nicht die nächste Welle der Ausbreitung?

Das Ziel ist es, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und die Risikogruppen zu schützen. Dazu gibt es eine Menge Regeln und Vorschriften, die uns dabei helfen sollen dieses Ziel zu erreichen. Der Glaube an dieses Ziel und die damit verbundenen Maßnahmen, bis hin zu den persönlichen Einschränkungen bestimmen mein und unser Handeln und unsere Bereitschaft diese Einschränkungen hinzunehmen. Diese Einschränkungen bedeuten Leid. Durch viele Telefonate und Gespräche und aus eigener Erfahrung erfahre ich wie groß dieses Leid ist. Die Sor-

ge um die Gesundheit der Großeltern und Eltern, das Bedauern um den fehlenden Kontakt mit den Lieben. Die Sorge um die berufliche Existenz und da ist noch soviel mehr...

Der Glaube an dieses Ziel? Der Glaube an die Verlangsamung der Ausbreitung? Mein Glaube beruht auf Jesus Christus! Ich habe vor Corona an Jesus Christus geglaubt, während der Coronakrise glaube ich an Jesus Christus und nach der Krise glaube ich an Jesus Christus – und bin bei ihm.

Leider ist mein Glaube nicht groß genug, als das ich glauben könnte, er kommt wieder und nimmt uns diese Pandemie und das damit verbundene Leid mit einer allumfassenden tröstenden Umarmung einfach weg.

Aber dieser Glaube an Jesus schenkt mir Mut und Kraft die jetzige Situation auszuhalten. Aus dem Glauben an ihn schöpfe ich die Hoffnung, diese herausfordernde Krise durchzustehen. Aus seinem Leben und seinem Verhalten weiß ich, dass er bei mir ist. Durch seine Worte, unter anderem die der Bergpredigt, bin ich aufgerufen mich immer wieder neu zu überdenken. Meine Haltung zu ändern – immer den Menschen zugewandt, selbst bei meinen Feinden. Jesus wendet sich konsequent uns Menschen zu, er wendet sich mir zu. Daran glaube ich!

Amen *Dein Diakon Bernd Rohr*

Wird`s besser? Wird`s schlimmer?

Fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich:

Leben ist immer lebensgefährlich.

Erich Kästner (1899-1974)

Afrika

800 Millionen Menschen weltweit leiden an Hunger und Unterernährung. Aber das ist nicht alles. Mehr als die doppelte Zahl wird zwar satt, nimmt aber mit ihrem Essen zu wenig Nährstoffe auf und ist daher wenig leistungsfähig und hat nicht genug Abwehrstoffe gegen Krankheiten.

GMÖ

Der Gemeindedienst für Mission und Ökumene (GMÖ) ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) und hat die Aufgabe, missionarische und ökumenische Verantwortung in den Kirchenkreisen und Gemeinden zu fördern. Der GMÖ arbeitet in sechs Regionen. Der jüngste Jahresbericht der Region Bergisches Land thematisiert unter anderem die Initiative eines Einkaufsportals unter dem Motto „Wir kaufen anders“ (im kirchlichen Beschaffungswesen), stellt das neue Projekt des „Klimawanderns“ vor, das ausgeweitet werden soll und erwähnt die Handy-Aktion NRW, die erfolgreich zum Thema kritischer Konsum beitragen soll. Gegenwärtig liegt ein Kooperationsvertrag mit der VEM vor, der Frucht der langen und intensiven Zusammenarbeit ist und aus Kostengründen eine feste Anbindung an die VEM vorsieht.

Auf dem afrikanischen Kontinent leben eine knappe Milliarde Menschen in 54 Staaten, deren Grenzen meist noch aus der Kolonialzeit stammen. Die Wissenschaft zählt an die 2.000 Ethnien. Wenn diese Vielzahl ein gemeinsames Merkmal

hat, dann sind das oft Hunger, Bevölkerungswachstum, Ausbeutung und Unterentwicklung. Das mag grob, ungerecht und verallgemeinernd sein, aber es prägt immer noch die Sicht von Europa auf Afrika und andere Länder der „dritten“ Welt.

Wie in vielen Regionen des Südens ist die Vielfalt an Religionen in Afrika groß. Zu christlichen Kirchen und Gemeinschaften rechnen sich 47 Prozent der Einwohner, 41 Prozent bekennen sich zum Islam, der Rest entfällt auf ethnische Religionen.

Schier unüberschaubar ist die Menge der Hilfswerke, die in Afrika tätig sind und mit bestem Willen den Menschen dort helfen wollen. Nicht alles, was gut gemeint ist, kann Erfolge verzeichnen: So ist es besser, einer Familie Wissen, Werkzeuge oder einen rückzahlbaren Kleinkredit zur Verfügung zu stellen, damit sie ihren Nahrungsmittelbedarf und idealerweise auch den der Nachbarn decken kann, als ihr einen Sack Reis hinzustellen (von der Katastrophenhilfe einmal abgesehen). Denn Geschenke lähmen die Eigeninitiative und machen die Menschen auf Dauer zu hilf- und initiativlosen Almosenempfängern. Und – was nichts kostet, kann auch nichts wert sein, denken viele.

Christliche Mission heute bringt wie schon früher den Menschen im südlichen Teil der Hemisphäre das Evangelium nahe. Aber nicht mehr primär durch das Wort, sondern durch Taten, die den Menschen vor Ort unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit zugute kommen. Im Zentrum stehen die soziale und wirtschaftliche Entwicklung, die Vermittlung von Bildung und Ausbildung sowie ein verbessertes Gesundheitswesen. Kirchliche Hilfswerke sind hier schon lange an vorderster Front und in partnerschaftlichem Geist in Afrika und anderswo tätig.

Evangelische Kirche/Mission in Afrika

Das Virus hemmt den Spendenfluss

Aus ehemaligen Kindersoldaten werden Handwerker

Logisch: Wo kein Gottesdienst, da keine Kollekte. Ist das so tragisch? Kann man nicht mal ein paar Wochen auf das Geld aus dem Klingelbeutel und aus der Sammlung an der Kirchentür verzichten? Nein, kann man nicht. Es geht hier schließlich nicht um Peanuts.

Die Evangelische Kirche im Rheinland meldet seit Corona einen „verheerenden“ Rückgang der Kollektenspenden: Jeden Sonntag fehlen für Hilfsprojekte 50.000 bis 70.000 Euro, die fest eingeplant sind. „Die Kollekte gehört zum Glauben“, mahnt Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und ruft dazu auf, online zu spenden.

Mancher Euro, der an das kirchliche Hilfswerk „Brot für die Welt“ gehen sollte, geht im Moment den ärmsten Ländern der Welt verloren, in Asien, Lateinamerika oder Afrika. Besonders hier, im „schwarzen Kontinent“, wie früher gesagt wurde, ist jede Hilfe aus Europa dringend nötig. Hunger, Durst, Krankheit, Naturkatastrophen, Kriege, Klimawandel, Ausbeutung durch internationale Konzerne und Korruption der heimischen Eliten lassen die Menschen leiden, bringen für Millionen Armut und für tausende den Tod.

Da zählt jedes Projekt, das die Lage der Armen verbessert und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe bringt. In der Demokratischen Republik Kongo werden zum Beispiel ehemalige Kindersoldaten – davon gibt es zehntausende – zu Handwerkern ausgebildet. Kinder, die früher in Mosambik gezwungen waren, irgendwie Verwertbares auf Müllhalden zu sammeln, werden in die Lage versetzt, zur Schule zu gehen. In Tansania ermöglicht eine anglikanische Partnerorganisation den Kleinbauern die ökologische Umstellung in der Landwirtschaft. In Uganda sind die Frauen nicht mehr gezwungen, Marmor zu brechen oder mit giftigen Chemikalien Goldstaub

VEM

Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) ist aus der Arbeit der Rheinischen Mission, der Bethel-Mission und der Zaire-Mission hervorgegangen. Die 39 Mitglieder sind protestantische Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland und die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Das Leitbild der Arbeit fußt auf den fünf Säulen Advocacy (Anwaltschaft), Diakonie, Evangelisation, Entwicklung und Partnerschaftsarbeit. In der Zentrale in Wuppertal-Barmen arbeiten 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit 1996 versteht sich die VEM als internationale Mission, in der alle Mitglieder aus Afrika, Asien und Deutschland dieselben Rechte haben, wenn es um finanzielle und politische Entscheidungen innerhalb der Organisation geht. Ausdruck dieser Gleichberechtigung ist der paritätisch zusammengesetzte Aufsichtsrat und die nach dem Delegiertenprinzip zusammengesetzte Vollversammlung der VEM, in der die afrikanischen und asiatischen Mitglieder die Mehrheit haben.

Rheinische Kirchen

„Rheinisch in die Welt“- unter diesem Motto stand eine Ausstellung, die im letzten Jahr auf der Landessynode in Bad Neuenahr eröffnet wurde. Sie informierte über Geschichte und Bezüge der rheinischen Kirchen in Deutschland, Südafrika und Hongkong. Es gibt nämlich eine „Rhenish Church in South Africa“ und eine „Rhenish Church Synod Hongkong“.

Das „rheinisch“ im Namen beider Kirchen leitet sich von der „Rheinischen Missionsgesellschaft“ ab, die 1828 in Mettmann gegründet und deren Arbeit später in der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) weitergeführt wurde. Die Missionsarbeit der Rheinischen Mission in China begann 1847 auf Anregung eines freien Missionars in Hongkong.

Bis in die 1940er Jahre wurden an vielen Orten Kirchen und Schulen gegründet. Medizinische Versorgung und Arbeit unter Frauen wurden zu weiteren Schwerpunkten.

aus den Abraumhalden der Minen zu schürfen: Sie bekommen Werkzeug und lernen rechnen, um einen gerechten Lohn für ihre mühevollen Arbeit einzufordern.

Es gibt hier wie anderenorts Kleinkredite, damit die Familien auf eigenen Füßen stehen können und in der Lage sind, mit Saatgut und etwas Vieh eine Existenz aufzubauen. Oft sind es die Frauen, die durch ihren Optimismus und ihre Initiative das Schicksal der Familien in die eigene Hand nehmen.

Die Rheinische Kirche in Südafrika ist eine unabhängige evangelische Kirche in der Region Kapstadt. Im Jahr 1829 gründeten vier rheinische Missionare verschiedene Missionsstationen. Ab den 1930er Jahren gab die Rheinische Mission ihre Gemeinden in Südafrika an die Niederländisch-Reformierte Kirche ab. Einige erklärten sich unabhängig und so entstand 1978 die Rheinische Kirche in Südafrika. Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Einrichtungen der Evangelischen Kirche im Rheinland pflegen zusammen mehr als 400 partnerschaftliche Beziehungen zu Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Mit 13 Kirchen in Afrika steht die Evangelische Kirche im Rheinland in partnerschaftlichem Kontakt. Die Landeskirche konzentriert ihre Partnerschaften auf Mitglieder der VEM. Besondere Beziehungen bestehen aus historischen Gründen zu Kirchen in Namibia, die seit dem 19. Jahrhundert durch das Wirken von Missionaren und Missionsschwestern im damaligen Südwestafrika gewachsen sind.

Immer und überall leistet das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt zusammen mit anderen christlichen Kirchen, örtlichen Genossenschaften und Hilfswerken entscheidende Unterstützung, um den teuflischen Kreislauf zwischen Armut und Hunger zu durchbrechen. Daneben gibt es unzählige Initiativen von Einzelpersonen, Schulklassen, Partnerschaften von evangelischen Gemeinden, die solidarisch in Afrika Krankenhäuser errichten helfen, Brunnen bohren, Bewässerungsanlagen ertüchtigen oder Schulräume bauen.

Besonders beeindruckend ist das Beispiel der Dortmunder Pfarrerin, die, nachdem sie in den Ruhestand gegangen war, mit ihrer Idee eines Ambulanzbootes nach Afrika zog und den Menschen am Kongo und seinen Nebenflüssen medizinische Hilfe brachte. In ihrer afrikanischen Heimat hatten die 100.000 Menschen in dieser Region noch nie einen Arzt zu Gesicht bekommen. Wer schwer erkrankte oder einen Unfall erlitt, hatte kaum Überlebenschancen. Dorothea Philipps und die Partnerschaft zwischen den Kirchenkreisen Dortmund und Bolenge der Kirche der Jünger Christi im Kongo haben das Projekt verwirklicht. Da das erste Boot mittlerweile altersschwach geworden ist, hat die VEM (Vereinte Evangelische Mission mit Sitz in Wuppertal-Barmen) vor kurzem das zweite Ambulanzboot bezahlt.

Man sieht also: Mission in Afrika und anderswo ist längst nicht mehr der weiße Missionar, der mit der Bibel in Hand und dem Kreuzifix um den Hals im tiefen Busch die Heiden zum christlichen Glauben bekehren will und ihnen daneben auch anderweitig hilft. Spätestens mit *Albert Schweitzer* in Lambarene ist dieses Bild spätkolonialer Mission überwunden – womit in keiner Weise das segensreiche Wirken dieses Missionars zu seiner Zeit geschmälert werden soll. Christliche Mission heute steht für einen ganzheitlichen Auftrag, der Evangelisation, Diakonie, anwaltschaftliches Eintreten für die Menschen vor Ort, Entwicklung und Partnerschaft als integrale Bestandteile der Weitergabe des Evangeliums ansieht. Evangelische Entwicklungsarbeit trägt dazu bei, gerechte

Gesellschaften aufzubauen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und die Schöpfung zu bewahren.

Wichtig ist dabei neben der Arbeit vor Ort das Engagement der Kirchengemeinden und Kirchenkreise in Europa. Das erschöpft sich nicht nur im Geldtransfer in die weniger entwickelten Länder. Es werden hierzulande Stipendien für Studierende, Helfer und Theologen aus Afrika, Asien und Lateinamerika vergeben. Klassische Bildungsveranstaltungen der verschiedensten Träger vertiefen das gegenseitige Verständnis. Studienreisen zu Partnern in Übersee mit dem Charakter des Erfahrungslernens werden gefördert. All das geschieht im Geist der gleichberechtigten Teilhabe.

Das klingt erst einmal abstrakt. Aber keine Bange: Es geht auch ganz konkret und praktisch, denn der Weg zur Hilfe ist manches Mal kürzer als gedacht. Jeder kann ihn gehen. Schon seit Jahren existiert in Hösel im Eingang des Gemeindehauses der Eine-Welt-Laden. Hier gibt es ein breites Angebot von Waren aus Übersee zu kaufen – zu fairen Preisen. Fair heißt dabei: Fair für die Produzenten, damit sie mit ihrer Hände Arbeit ein auskömmliches Leben in ihrer Heimat finden können. Die meisten der Produkte wie Kaffee, Tee, Schokolade, Kakao, Textilien, Lederwaren und Kunsthandwerk stammen von der Handelsorganisation GEPA, auch einer kirchlichen Gründung, die seit 1975 ihren Sitz in Wuppertal hat.

Jürgen Knepper

Interview mit Pfarrer Lavista

Die Glocken läuten noch, aber ansonsten: Stille in der leeren Kirche, Konfirmation verschoben, Gemeindehaus geschlossen, Freizeiten und Gruppenarbeiten abgesagt, Kindergarten verwaist. Das alltägliche kirchliche Leben, nicht nur in Hösel, ruht. Die Einschnitte sind gewaltig. Die Coronakrise hat seit Mitte März mit zunehmender Wucht das gesellschaftliche und kirchliche Leben verändert. Zeit für eine Art Zwischenbilanz oder – wenn man so will – Nachlese. Pfarrer Michael Lavista im K&Q-Interview.

K&Q: Herr Pfarrer Lavista, bei dieser Bilanz ist es ziemlich mutig, der Gemeinde in einem offenen Brief zu sagen: „Die Kirche ist nicht fort. Sie steht immer an Ihrer Seite“. Ist das ein Versprechen oder mehr?

Pfarrer Michael Lavista: *Es ist ein ganz gewiss Versprechen. Und es ist eines, das gilt und das wichtig ist. Mit Ihrer Bilanz haben Sie doch sehr recht: die Einschnitte sind gewaltig. Auch als Kirchengemeinde waren wir von heute auf morgen mit einer Situation konfrontiert, die es so noch niemals gegeben hat.*

Wir haben deutlich gemerkt, auch ich persönlich habe deutlich gemerkt: wie sehr die Bedrohung durch ein unsichtbares Virus die Menschen verunsichert hat. Hinzu kamen die vielen Veränderungen des alltäglichen Lebens. Viele Menschen haben Angst gehabt, und haben sie noch immer. Da ist mir es wichtig zu sagen: die Kirche ist nicht fort. Ja, wir sind derzeit gezwungen, anders für die Menschen da zu sein. Aber wir sind da.

K&Q: Welche Rolle kann in einer solchen Situation die Seelsorge spielen? Wie haben Sie Ihr Amt zu Coronazeiten aufgefasst und ausgeübt – mit Mindestabstand, Zugangsbeschränkung und Maskenpflicht oder mit kreativen Ideen?

Lavista: *In der Seelsorge war es sofort spürbar. Schon am ersten „Corona-Wochenende“ Mitte März kamen Menschen an die Pfarrhaustür und wollten reden. Sie kamen mit ihrer Angst und Sorge. Niemand wusste ja, was der nächste Montag bringt. Und da spielt die Seelsorge eine Rolle, die kaum in Worte zu kleiden ist. Sie ist immer wichtig, und wurde dann immer wichtiger. Zuhören, den anderen sehen, hoffentlich ein gutes Wort sagen können – das ist nicht wenig.*

Wie habe ich mein Amt zu Coronazeiten aufgefasst, fragen Sie. Zunächst einmal: Ich empfinde mich selten als „Einzelkämpfer“. Mir war es daher von Anfang an darum sehr wichtig, dass die Kirchengemeinde in ihren unterschiedlichen Bereichen sichtbar bleibt. Eben so, wie es möglich war. Ja, ich denke, dass ich so mein Amt auffasse und aufgefasst habe: die verschiedenen Dienste und Talente der Gemeinde hoffentlich so zusammen zu bringen, dass der eine Dienst sichtbar wird, der der Kirche aufgegeben ist. Nämlich mit Gottes Wort für die ganz unterschiedlichen Menschen da zu sein.

Und bald schon entstanden auch neue Ideen, im Miteinander aller Mitarbeiter. Die Internet-Andacht, der Einkaufsdienst für die Menschen, die alleine nicht einkaufen können, ein Osterbrief an die Kin-

dergartenkinder und vieles mehr. Und daneben auch immer die Dinge besonders in Diakonie und Seelsorge, die naturgemäß eher unsichtbar bleiben.

Und wenn Sie nach den praktischen Dingen fragen... In den Seelsorge- und Trauergesprächen habe ich durchaus einen gewissen Abstand gewahrt, eine Maske habe ich nicht getragen. Gleichwohl sind wir alle, und ich auch, sehr bemüht, den Hygiene- und Vorsorgemaßnahmen Rechnung zu tragen. Es gibt sie ja zum Schutz der Gesundheit der Menschen, die auch uns anvertraut sind.

K&Q: Wie haben die Mitglieder der Gemeinde, ob alt oder jung, reagiert? Gab es Kritik am kirchlichen „Lockdown“, wie groß war das Verständnis für die Reaktion der Kirchen auf staatliche Vorschriften?

Lavista: *Zunächst waren viele Menschen sehr verunsichert. Ganz gleich, ob alt oder jung. Aber gleichzeitig war das Bewusstsein dafür sehr groß, dass die momentanen Maßnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit derer zu schützen, die beispielsweise krank oder schwach oder etwas älter sind.*

Ich möchte auch deutlich sagen: mir fehlt das „normale“ Leben der Kirchengemeinde sehr. Vielleicht ist es so, wie an vielen Stellen im Leben: was dir wirklich etwas bedeutet, das erkennst oft erst, wenn du es einmal eine Zeitlang entbehren musst.

K&Q: Gibt es in der Gemeinde spontane und private Initiativen, um die Lücke durch die Beschränkungen zu füllen und damit erträglicher zu machen?

Lavista: Wie gerade schon gesagt, eine Menge neuer Ideen und Initiativen ist entstanden. Not macht erfinderisch. Einige Dinge habe ich vorhin schon erwähnt. Vielleicht erzähle ich Ihnen noch von der Musik, die in unserer Gemeinde ja auch großen Stellenwert hat. Wir haben über das Internet den Kindergartenkindern ein paar Oster- und Frühlingslieder nach Hause geschickt, unsere Kirchenmusiker waren für ihre jeweiligen Ensembles auch aus der Ferne da, teilweise gab es Proben „im Internet“. Der Posaunenchor spielte an Ostern vor der Kirche (unter Einhaltung aller Auflagen natürlich), das war wunderbar. Das und manch anderes gab, gibt es. Und ich hoffe, dass es die Beschränkungen ein wenig erträglicher macht.

K&Q: Abstandsgebot und das Prinzip christlicher Nähe und Verbundenheit widersprechen sich. Vielleicht gilt dieser Widerspruch nur für eine begrenzte, aber jetzt noch nicht absehbare Zeit. Eine Kirche sollte darauf reagieren und Konsequenzen ziehen. Aber welche? Oder reicht es, nach dem Ende der Pandemie wieder zur „Tagesordnung“ überzugehen?

Lavista: Ganz deutlich möchte ich sagen: mir ist schon wichtig, dass es bald wieder ein geregeltes, normales kirchliches Leben gibt. Eben sobald es mit Blick auf die Gesundheit der Menschen verantwortet werden kann. Denn Sie haben recht: das Abstandsgebot macht viele Formen kirchlicher Arbeit unmöglich. Eine Kindergruppe, eine Jugendfreizeit, das Frauenhilfetreffen sind mit Abstand

nicht gut möglich. Insofern wünsche ich mir schon eine Rückkehr zur „Tagesordnung“. Und dann hat das Nachdenken auch schon begonnen, welche Veränderungen vielleicht auch ihr Gutes mit sich brachten. Vielleicht schaffen wir es, über das Internet etwas präsenter zu bleiben, um dann auch die Menschen zu erreichen, die wir sonst nicht erreichen. Insofern liegt in der momentanen Situation auch eine Chance für jeden einzelnen: Besonders vor Ostern sprachen mich viele Menschen an, wie sie das Osterfest daheim feiern könnten. Und dann konnten wir den Menschen einen kleinen Ablauf für eine Osterandacht zuhause zur Verfügung stellen. Ich will sagen: es wäre doch auch schön, wenn hier etwas wiedergefunden wird, ein Stück evangelischer Spiritualität in den eigenen vier Wänden.

K&Q: Theologisch gefragt: Was bewirkt eine solche „biblische“ Prüfung? Stärkt sie den Glauben, sät sie mehr Zweifel oder lässt sie die Menschen eher zu Gott zurückkehren und neues Vertrauen zu ihm und den Menschen fassen?

Lavista: Das kann ihnen hoffentlich keiner beantworten. Das bleibt Gottes Geheimnis. Doch ich möchte so sagen: In jeder Krise, in jeder Veränderung liegt auch immer die Einladung, etwas bei mir selbst zu verändern. Und die Einladung Gottes, ihm zu vertrauen und ihn als Begleiter auf dem eigenen Lebensweg mitzunehmen, die liegt ganz gewiss auch in dieser Zeit jetzt gerade. Und es ist gut, sich darauf einzulassen.

Die Fragen stellte Jürgen Knepper



Mangelservice

Heike Norbischath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns
auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 - 13:00 Uhr

0 21 02 - 70 42 29



SCHMUCKRAUM
Sabette Kräbberl | Goldschmiedemeisterin



Anfertigung · Umarbeitung · Reparatur

Marktplatz 11 - 13 · 40878 Ratingen
Telefon/-fax: (0 21 02) 10 18 07 - 2/3
info@schmuckraum-ratingen.de
www.schmuckraum-ratingen.de



Krömer

Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter

Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Eggerscheidter Str. 4-6
Düsseldorfer Straße 18-20
Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht



Wir sind für Sie da!

**Vorsorge
Bestattungen**

**Bestattungshaus
Hackmann**

02054-9839936
Kirchfeldstr.30•45219 Essen
www.bestattungshaus-hackmann.de
info@bestattungshaus-hackmann.de

Trotz Corona

Wie die Mutigen unter Ihnen auf dem Spaziergang oder dem Einkauf sehen konnten, die Baumaßnahmen in unserer Gemeinde laufen auch in diesen Corona-Zeiten weiter. Im März und April wurden Sturmschäden an den Stufengiebeln der Kirche aufwendig mit Gerüst und Hubwagen beseitigt. Schwere Schieferplatten am Gemeindehaus, die sich lösten und herunterzufallen drohten, wurden mit Hilfe des vorhandenen Hubwagens durch leichtere Zinkbleche ersetzt. Eine leerstehende Wohnung im 2. OG des Gemeindehauses ist in der Zwischenzeit ebenfalls umfangreich saniert worden. An der Kirche sind außerdem bis Ende April die Fenster, Gitter, Türen und alten Glocken neu gestrichen worden, diese zuletzt genannte Maßnahme finanziert komplett der „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche“. Weitere dringend notwendige Aufgaben liegen noch vor uns. Sie werden die Bauausschussmitglieder und den Baukirchmeister auch weiter gut beschäftigen. Die Wahlen und die Besetzung der Posten können aber frühestens im Mai stattfinden, solange aber bleiben die bisher eingesetzten Gemeindevertreter an den Aufgaben dran. Versprochen!

Baukirchmeister Tilo Breyer



**VEREIN ZUR ERHALTUNG DER
ADOLF-CLARENBACH-KIRCHE**

Hösel e.V.

Mit Glauben zum Ziel

Drei Jahre in Folge gab es nun die Tour „Mit Glauben zum Ziel“ – mit dem Fahrrad von der Quelle in Winterberg bis zur Gemeindefläche in Hösel an einem Tag, oder in Teilstücken.

Egal wie das Wetter war, in jedem Jahr waren Fahrerinnen und Fahrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begeistert dabei und bereiteten sich schon lange vorher auf dieses Event vor.

In diesem Jahr sollte am 19. September der Start an der Erft-Quelle sein und „Mit Glauben zum nächsten Ziel“ auf der anderen Rheinseite stattfinden.

Leider hat uns Corona einen Strich durch unsere Planungen gemacht. Die Konfirmationen mussten verschoben und viele Feierlichkeiten, wie Hochzeiten, Taufen und auch Trauerfeiern, in die zweite Jahreshälfte verlegt werden. Daher liegen die Termine im Spätsommer und Herbst so dicht beieinander, dass wir schweren

Herzens auf die große Radtour in diesem Jahr verzichten müssen. Es besteht die kleine Hoffnung, eine kleine Radrundtour kurzfristig zu organisieren.

Wir hoffen, im nächsten Jahr entschädigt zu werden und versuchen bald möglichst einen neuen Termin für eine große Tour „Mit Glauben zum nächsten Ziel“ bekannt geben zu können. Natürlich ist es auch für die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit ein herber Verlust, wenn die Spenden durch die Radtour ausbleiben.

Daher unsere herzliche Bitte an Sie – auch ohne das sportliche Ereignis – um eine Zuwendung für die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit, IBAN DE50 3506 0190 1010 4540 22, KD-Bank eG Dortmund.

Bitte geben Sie für die Spendenquittung die vollständige Adresse an.

Wir wünschen allen viel Zuversicht und Gottes Segen in diesen schwierigen Zeiten. Bleiben Sie behütet!

Bärbel Fischbach

Checken Sie die Leistungsfähigkeit Ihrer Hausinstallation:

Unsere Leistung. Ihre Sicherheit.
Der E-CHECK
Sicherheit vom Elektrameister



Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Tel.: 0 21 02 / 6 62 57
Fax: 0 21 02 / 69 63 76
E-Mail: juergenwerntges@arcor.de

Für geprüfte Sicherheit Ihrer Elektro-Installationen und Ihrer Elektro-Geräte.

Die Gemeinde lädt ein

Sonntag

FUSSBALLGRUPPE
Kontakt Nick Herberg Tel 0176 57900476

Der **EINE-WELT-LADEN** ist geöffnet
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
Kontakt Christiane Nasser

Montag

FRAUENTREFF
1. und 3. Montag im Monat
Kontakt Gisela Orth
Helga Klar

HAUSKREIS STINSHOFF
Letzter Montag im Monat
Kontakt Walter Stinshoff

ELTERNFRÜHSTÜCK
Gespräch zu Fragen christlicher
Termine nach Vereinbarung
Kontakt Pfr. Michael Lavis

MONTAG GESPRÄCH
2. und 4. Montag im Monat
Kontakt Ursula Roemer

Dienstag

STILLE-ZEIT-KREIS 09.00 – 10.00 Uhr
Kontakt Liselotte Grallmann Tel 6 08 16

SENIORENCREIS

Jeweils 15.00 – 17:00 Uhr, Änderungen möglich
Kontakt Christiane Nasser Tel 0170 8705508

POSAUNENCHOR 18.15 – 19.45 Uhr
In der Kirche
Kontakt Sonia Singel-Roemer Tel 1 06 76 94

Mittwoch

FRAUENHILFE
Am 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr
Kontakt Ingrid Holtkamp Tel 6 92 84
Annelies Meyer Tel 6 94 25

MÄNNER-KOCHGRUPPE – SENIOR
Gebeten 18.00 – 21.30 Uhr
Tel 96 91 14

Saal 19.45 – 21.15 Uhr
-Roemer Tel 1 06 76 94

GESPRÄCH

19.30 Uhr
Lavista Tel 96 91 16

BLUME
ärz., 15.00 – 18.00 Uhr

ndeamt erbeten
toßberg Tel 6 83 74

LADEN ist geöffnet
arstag 16.00 – 18.00 Uhr
Kontakt Christiane Nasser Tel 0170 8705508

Freitag

GOSPELCHOR 20.00 – 22.00 Uhr
Kontakt Carola von Kameke Tel 1 01 70 87

MÄNNER-KOCHGRUPPE – JUNIOR
Um Anmeldung wird gebeten 16.00 – 18.00 Uhr
Kontakt Andreas Küpper Tel 0173 7237353

MÄNNER-KOCHGRUPPE – ADULT
Um Anmeldung wird gebeten 18.30 – 22.00 Uhr
Kontakt Fokke Zaehle Tel 39 48 27

In den Sommerferien, vom 29. Juni bis zum 11. August 2020, ist das Gemeindehaus geschlossen, es finden keine Gruppen und Kreise statt.



Mai

31. PFINGSTSONNTAG **10:00 Uhr**
Pfarrer Lavista

Juni

„Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“
1. Könige 8,39

07. Pfarrer Hackbarth-Schloer **10:00 Uhr**

14. Nasser Oesterreich **10:00 Uhr**

21. Pfarrer Lavista **10:00 Uhr**

28. Pfarrer Lavista **9:30 Uhr**

ACHTUNG!
Geänderte Gottesdienstzeiten
in den Sommerferien!

Jahreslosung 2020

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“
Markus 9, 24

Juli

„Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.“
1. Könige 19,7

05. Pfarrer Lavista **11.00 Uhr**
Kein Gottesdienst in Hösel.**
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche in Homberg.

12. Pfarrer Füsgen **9:30 Uhr**

19. Pfarrer Füsgen **11.00 Uhr**
Kein Gottesdienst in Hösel.**
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche in Homberg.

26. Pfarrer Füsgen **9:30 Uhr**

Liebe Gemeindeglieder

Auf Grund der „Coronakrise“ können keine genaueren Angaben zu den Gottesdiensten gemacht werden.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten wie Abendmahl, Chöre, KIGO und Kirchenkaffee unserem

SCHAUKASTEN
oder aus dem **INTERNET**.



www.evkirche-hoesel.de

August

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele“
Psalm 139,14

02. Pfarrer Lavista **11.00 Uhr**
Kein Gottesdienst in Hösel.**
Gemeinsamer Gottesdienst in der Christuskirche in Homberg.

09. Pfarrer Lavista **9:30 Uhr**

16. Pfarrer Lavista **10:00 Uhr**

23. Pfarrer Hackbarth-Schloer **10.00 Uhr**

30. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**

September

„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.“
2. Korinther 5,19

06. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**

13. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**

20. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**

Oktober

04. Pfarrer Lavista **10.00 Uhr**

A	Abendmahl
A (S/Ek)	Abendmahl mit Saft und Einzelkelch
E	mit anschließendem Essen
FamGo	Familiengottesdienst
GosC	Gospelchor
GrS	Gemeindehaus Großer Saal
GemF	Gemeindefest
KaMu	Kammermusik
KC	Kirchen-Café anschließend
KiGo	mit Kindergottesdienst
KirchC	Kirchenchor
KnaC	Knabenchor
Konfi	Konfirmation
MotGD	Motettengottesdienst mit Knabenchor
ökum. GD	ökumenischer Gottesdienst
PosC	Posaunenchor
ProjC	Projektchor
SchulC	Schulchor
S/EK	Abendmahl mit Saft Gemeinschafts- und Einzelkelch
T	Taufe

* Gottesdienst in Knittkuhl
Am Mergelsberg 3, 40629 Düsseldorf

** Gottesdienst in Homberg
Dorfstraße 10, 40882 Homberg



Senioren-gottesdienste

Besondere Gottesdienste

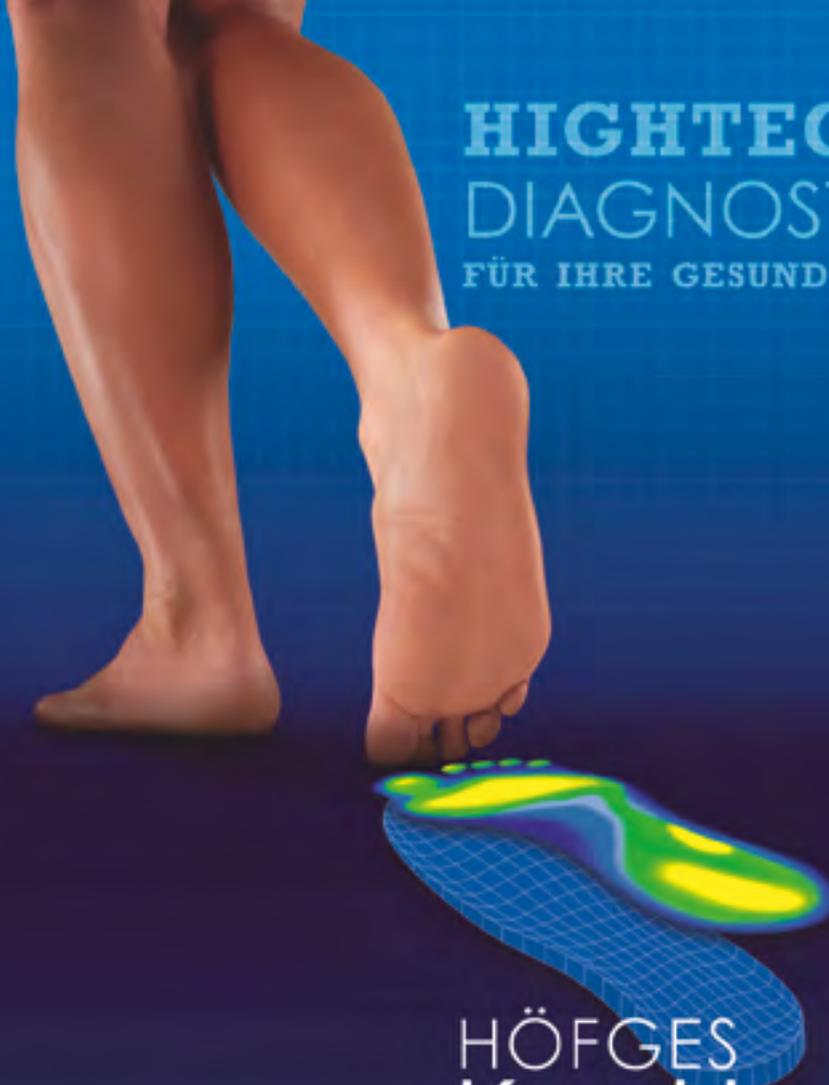
Mittwoch, **2. September, 10.00 Uhr**
Maria-Theresien-Stift, Pfarrer Lavista

Donnerstag, **3. September, 10.00 Uhr**
Geschwister-Gerhard-Stiftung
Pfarrer Lavista

Freitag, **4. September, 10.30 Uhr**
Waldklinik, Pfarrer Lavista

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista
absprechen.



HIGHTECH DIAGNOSTIK FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES
K⁺ÖCH
Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
www.ratinger-sanitaetshaus.de

Die Vögel zwitschern, die Natur zeigt sich in ihren schönsten Farben
und die Sonne scheint jeden Tag – doch irgendwas ist anders. Dieses Jahr konnten wir den Frühling leider nicht mit unseren Kindergartenkindern begrüßen.

Wir freuen uns jedoch, dass ihr Kinder in dieser schwierigen Zeit an uns gedacht habt und uns fleißig mit schönen Bildern und gebastelten Werken überrascht habt. Auch wir vermissen euch sehr, euer Lachen, euren Gesang, eure Geschichten – ohne Euch ist unser Tag im Kindergarten nur halb so schön. Damit alle eure schönen Werke betrachten können, haben wir sie im Eingangsbereich an die Türe gehängt.

Wir wünschen euch und uns, bleibt gesund!

Sonja Zickwolf-Krebs

Unsere Angebote

Montag

Englisch für Kinder im Kindergartenalter
08.00 bis 08.45 Uhr
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Dienstag

Logopädin nach Absprache
Kontakt Frau Zickwolf-Krebs
Telefon 96 91 - 20

Die Kirchenmäuse Krabbelgruppe für Kinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren
09.00 bis 10.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Dana Rupieper
Telefon 148 56 32

Café Clarissima
15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei, Bahnhofstr. 175

Wirbel für Wirbel Wohlgefühl
18.15 bis 19.15 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Martina Ludwig
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 109 40

Mittwoch

Logopädin nach Absprache
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs
Telefon 96 91 - 20

Englisch für Kinder im Kindergartenalter
08.00 bis 08.45 Uhr
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Ausgleichsgymnastik für Frauen
08.30 bis 09.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 109 40

Ausgleichsgymnastik für Frauen

09.30 bis 10.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstr. 175
Leitung Sigrun Warneke
Ev. Familienbildungswerk
Telefon 109 40

Donnerstag

Musikschule
08.00 bis 10.00 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Geistige Fitness
15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
durch Bewegung für Senioren
im Ev. Gemeindehaus
Bahnhofstr. 175
Leitung Anja von Pronay
Telefon 166 74 15

Café Clarissima
15.00 bis 19.00 Uhr
in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

Theatergruppe für Erwachsene
17.45 bis 19.15 Uhr
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 389 79 88

Freitag

Eltern-Café
08.30 bis 09.30 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Café Clarissima
15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei
Bahnhofstr. 175

BIG Family Games

Nun heißt es Daumen drücken.

Nachdem uns das Corona-Virus den ganzen Frühling über begleitet hat, ist bei uns die Hoffnung groß, dass zumindest im Frühherbst die Normalität wieder eingekehrt ist. Daher möchten der TV Hösel und das Familienzentrum Clarissima alle Eltern und Kinder ganz herzlich dazu einladen, an den BIG Family Games teilzunehmen. Sie werden am 27.



September 2020, wie auch im letzten Jahr, von 11.00 bis 13.00 Uhr auf der Gemeindegewiese der evangelischen Kirchengemeinde Hösel stattfinden. Wir werden vier Stationen im Freien aufbauen an denen Eltern und Kinder gemeinsam witzige Aufgaben meistern müssen. Die 3 Teams mit den meisten Punkten erhalten eine Medaille und unter allen Teilnehmern wird ein Kletterparkgutschein verlost.

Wir freuen uns schon sehr, Sie alle bei diesem Event auf der Gemeindegewiese treffen zu können.

Britta Marwede-Zähle

Liebe Familien,

vor rund zwei Jahren habe ich im Ev. Gemeindehaus Hösel meine Familienberatung eröffnet und seitdem sowohl Familien als auch Paaren und Einzelpersonen helfen können. Durch meine Ausbildung zur Dipl. Sozialpädagogin, Diakonin und systemischen Beraterin (DGSF zertifiziert) bin ich bestens auf die unterschiedlichen Problemlagen meiner Klienten vorbereitet. Auch meine jahrelange Berufserfahrung in unterschiedlichen Jugendhilfeeinrichtungen und Erziehungsberatungen prägen meine Haltung innerhalb meiner jetzigen Tätigkeit.

Ich berate meine Klienten in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung oder in anderen kritischen Lebensphasen.

Gerade in den jetzigen Zeiten, die für uns alle Herausforderungen bereithält, ist es wichtig, dass die Unterstützungsmaßnahmen für Familien, Paare und Alleinstehende nicht abreißen. Daher biete

ich natürlich auch kurzfristige telefonische Beratungen an. Oft hilft es bereits, wenn jemand ein offenes Ohr hat und im gemeinsamen Gespräch erste Lösungsansätze entwickelt werden.

Mein Grundsatz, dass jeder Mensch über eigene Kräfte und Ressourcen verfügt und die Lösung der eigenen Probleme in sich trägt, hat sich immer wieder bewährt. Ich stärke und helfe dabei, die eigenen Kräfte wieder zu finden und zu mobilisieren, sowie tragbare Problemlösungen zu entwickeln.

Durch die Kooperation mit dem Familienzentrum Clarissima ist die erste Beratungsstunde kostenfrei. Auch für Menschen, die sich die Beratungskosten nicht leisten können, gibt es Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung.

Gerne vereinbare ich einen persönlichen oder telefonischen Termin mit Ihnen: Unter 0163 3792272 oder 02102 943 4976

Ihre Dana Rupieper

**Monikas
Lädchen**

Rathauscenter Heiligenhaus
Mo - Sa 9 - 13 + 15 - 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags
Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikslaedchen.de

Chic in Wolle

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de

**Farben
Räume
Fassaden
Konzepte
Malermeister Norbistrath**

Dana Rupieper
Dipl. Sozialpädagogin (FH)
systemische Beraterin (DGSF)

Familienberatung
für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärend zur Seite.

Räumlichkeiten im
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de

Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit

Jahresbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019

Nachdem das Kuratorium der rechtlich unselbständigen Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit in Ratingen - Hösel im Jahr 2018 den Antrag an das Landeskirchenamt (LKA) gestellt hatte, die Stiftung in eine rechtlich selbständige Stiftung überzuleiten, hat das LKA am 24. Januar 2019 die Zustimmung erteilt. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat ebenfalls am 24. Januar 2019 mit gesiegelter Urkunde die Anerkennung ausgesprochen (Zustellung der Urkunde am 25.01.2019). Die rechtlich selbständige Stiftung führt die Geschäfte der (erloschenen) rechtlich unselbständigen Stiftung mit gleicher Zielsetzung fort.

Für die rechtlich selbständige Stiftung sind im Stiftungsregister der Landeskirche die folgenden im Stiftungsgeschäft berufenen Organmitglieder eingetragen:

Vorstand:
 Bärbel Fischbach (Vorsitzende)
 Dr. Achim Glade (stellvertr. Vorsitzender)
 Dirk Klare
 Elke Mothes

Kuratorium:
 Pfr. Michael Lavista (Vorsitzender)
 Claudia Leis (stellvertr. Vorsitzende)
 Thomas Bammert
 Harald Ehrlich

Die rechtlich selbständige Stiftung hat nunmehr eine eigene Homepage <https://stiftung-hoesel.de>

und eine eigene Email-Adresse. vorstand@stiftung-hoesel.de

Erfreulicherweise konnten zwei Newsletter im April und Oktober 2019 herausgegeben werden, die über die Arbeit der Stiftung und die Aktivitäten der Jugend informierten.

Die Fahrrad-Rallye „Mit Glauben zum nächsten Ziel“ fand wie im Vorjahr als Gemeindeveranstaltung statt. Der Erlös von 2911,42 € kam der Stiftung zugute.

Wie in den Vorjahren fanden drei Vortragsabende zu unterschiedlichen Themen statt und ein Filmabend über Karl Barth. Hier konnten 646 € für die Stiftung verbucht werden.

Beim Stiftungsabend im November zeigten Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Bernd Rohr, mit welchen Themen sich die Kinder- und Jugendgruppen inhaltlich auseinandersetzen. Es wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten und ein ansprechender Imbiss gereicht, der von den Jugendlichen vorbereitet wurde. Die Einnahmen betragen an diesem Abend 1.040 €.

In den Gottesdiensten der Ev. Kirchengemeinde Hösel wurden im gesamten Jahr 2019 an Kollekten 4.708,34 € für die Stiftung gesammelt.

Bedauerlicherweise sind die Spenden und Zustiftungen von Privatpersonen wie auch im Vorjahr weiter zurückgegangen. Aus diesem Grund erschien im Gemeindebrief in der Ausgabe Dezember-Februar 2019/2020 ein Artikel der Stiftung, in dem intensiv um Spenden und Zustiftungen geworben wurde. Dem Gemeindebrief lag ein neuer Flyer der Stiftung bei.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

	2019	2018
Zustiftungen	9.589,34 €	12.467,66 €
Spenden	5.533,22 €	6.240,57 €
Erträge aus Vermögensverwaltung	3.331,79 €	6.360,80 €
gesamt:	18.454,35€	25.069,03 €

Auf der Ausgabenseite stellte der Vorstand für die Jugendleiterstelle wie in den Vorjahren 6.000,- € der Ev. Kirchengemeinde Hösel zur Verfügung. Die Slowenien-Freizeit der Jugendlichen im Sommer 2019 wurde wegen der erhöhten Teilnahme von Mitarbeitern mit 1.500 € unterstützt.

Das Gesamtvermögen der Stiftung zum 31.12.2019 in Höhe von 417.266,29 € (Vorjahr: 407.573,01 €) gliedert sich wie folgt auf:

	2019	2018
Wertpapiere	399.592,77 €	395.913,56 €
Sparkonto	3.441,31 €	3.440,88 €
Girokonto 12	3.352,87 €	-
Girokonto 22	10.879,34 €	8.218,57 €

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019 wird durch folgende Zahlen verdeutlicht:

Spenden	5.533,22 €
Gewinn aus Vermögensverwaltung	3.331,79 €
Gewinnvortrag 2018 der unselbständigen Stiftung	2.377,90 €
gesamt:	11.242,91 €
Ausgaben	10.052,90 €
Jahresüberschuss	1.190,01 €

Der Saldo in Höhe von 1.190,01 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die freie Rücklage gemäß § 62 I Nr.3 AO beträgt wie im Vorjahr 6.700 €. Die Rücklage gemäß § 62 I Nr. 1 AO besteht unverändert in Höhe von 25.000 €.

Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit

Globalisierung – Migration – Digitalisierung – Soziale Ungleichheit

Das gemeinsame Wort der Kirchen zur Demokratie

Bedrückend aktuell ist dieses gemeinsame Wort der Kirchen zur Demokratie von April 2019. Einen einschneidenden Aspekt der Globalisierung erleben wir gerade hautnah, die Not der in Lagern kasernierten Kriegsflüchtlinge ist nicht ansatzweise gelindert, die Digitalisierung zeigt sehr deutlich ihre Licht- und Schattenseiten und die herrschende soziale Ungleichheit ist allen vor Augen, die in diesen Zeiten auf die Menschen schauen, die zum Beispiel in Pflegeberufen arbeiten.

Dieses Gemeinsame Wort – „Vertrauen in die Demokratie stärken“ hat Vorläufer. 1997 erschien „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“ und 2006 „Demokratie braucht Tugenden“. Was motiviert also die beiden großen Kirchen in Deutschland gerade jetzt, erneut die Stimme zu erheben und sich deutlich zur Demokratie als erhaltens- und schützenswerter Staatsform zu bekennen?

Einen großen Raum nehmen in dem gemeinsamen Wort die oben aufgezählten Herausforderungen ein, die unsere Demokratie heute bedrohen – sie werden klar benannt, die Kirchen zeigen aber auch auf, wie wir alle diesen Herausforderungen begegnen können und müssen, soll unsere Gesellschaft nicht auseinanderfallen.

In einem Abendseminar am Dienstag, den **08. September** des Jahres im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Hösel stellen *Pfarrer Dieter Pohl und Werner Both* das gemeinsame Wort der Kirchen vor und laden interessierte Mitbürger aller Konfessionen dazu ein, sich damit auseinanderzusetzen.

Wer keine Gelegenheit hat, am Seminar teilzunehmen oder sich vorab informieren möchte, findet den Text unter folgendem Link:

https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/gemeinsame_texte_26_demokratie_2019.pdf

Das Seminar beginnt um **19.30 Uhr** und wird voraussichtlich gegen 21.30 Uhr enden. Die Teilnahme ist kostenlos – Spenden für die „Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit“ sind willkommen.

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 21. August 2020** im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Hösel
Telefon (021 02) 96 91 - 0/ - 11 oder eMail: gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Werner Both



In der Trauer nicht alleine sein ...

Gesprächskreis für Trauernde im Gemeindehaus der Ev. Kirche in Hösel

Die gesundheitlichen Regularien in der Corona-Krise erlauben es derzeit leider nicht, dass wir konkrete Termine für unseren monatlichen Gesprächskreis im Herbst 2020 anbieten.

Sobald sich die Lage entspannt, teilen wir Ihnen per Aushang im Gemeindehaus die neuen Termine für den kommenden Trauerkurs in der Gemeinde mit.

Sollte Ihnen jedoch aufgrund Ihrer Ausnahmesituation in dieser Zeit ein Einzelgespräch in Trauerseelsorge gut tun, können Sie mich gerne ansprechen.

Sonja Christine Neuroth, Handy: 0175-4015490



Anmeldung zur Konfirmation 2022

Im Frühsommer werden alle Jugendlichen und deren Familien angeschrieben und zum Katechumenunterricht eingeladen, die im Jahr 2022 zur Konfirmation gehen können. Dies betrifft vor allem die Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2007 und dem 30. Juni 2008 geboren sind.

Falls Sie als Familie bis zum 10. Juni 2020 keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir kümmern uns umgehend darum. Oder falls Ihr Kind etwas nach dem Stichtag geboren ist, aber gerne in diesem Jahrgang mit zur Konfirmation mitgehen möchte, helfen wir ebenfalls gerne weiter.

Der Katechumenunterricht beginnt voraussichtlich nach den Herbstferien. Sie erreichen uns per Email unter gemeindebuero-hoesel@ekir.de, zu unseren Öffnungszeiten persönlich unter 9691-0 (montags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr) oder sprechen Sie uns auf den Anrufbeantworter.

Liebe Theaterfreunde,

Dieses erste Halbjahr ist stark durch Corona geprägt. Egal welche negativen Ausprägungen diese Zeit auf uns hat oder haben wird, konnten wir doch ein wenig zur Ruhe kommen, wichtiges vom unwichtigen trennen und auch die Vorteile des digitalen Zeitalters nutzen. Einige Rollenbearbeitungen und Trainings konnte ich per Skype oder Zoom machen... das war für mich Neuland und ich war erstaunt, wie gut das funktioniert.

Allerdings ist Theater auf dem Bildschirm langweilig. Schon sich zu entscheiden ins Theater zu gehen, sich ein Stück auszusuchen, sich hübsch zu machen, vorher noch ein kleines Getränk zu sich nehmen, sich hinsetzen, das Licht geht aus, man spürt die Spannung, Vorhang geht auf (bei uns geht das Licht an), manchmal passieren Texthänger, es wird gemeinsam gelacht und wenn das Stück traurig ist, erfasst es das Publikum und es entsteht ein Gefühl, dass alle spüren... und der Raum verändert sich. Dies alles kann man digital nicht erleben, sondern braucht das Theater, braucht Publikum. Aus diesem Grunde geht es ab September mit den Proben weiter und ich freue mich schon sehr darauf! Die Probenzeiten werden immer Donnerstags von 18.45 bis 20.15 Uhr sein.

Fragt Ihr Euch, warum man gerne Theater spielt? – Weil es Spaß macht, weil man über seinen eigenen Schatten springt und seinen Horizont erweitert, weil man wieder wie ein Kind spielen kann, weil man sich öffnet, weil man Lampenfieber bekommt, weil man sich mit seinen Spielern verbunden fühlt, weil man träumen kann, weil man sich und andere entdeckt...

In diesem Sinne wünsche ich Euch eine wunderschöne Sommerzeit und dass wir uns alle wieder gesund wiedersehen.

Nazli Reichardt

www.Nazli-Reichardt.de

Aufruf zum Klimaschutz

Auch wir wollen, mit Ihrer Hilfe, zum Klimaschutz beitragen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie pro Haushalt nur eine Ausgabe des Gemeindebriefs benötigen.

Vielen Dank.

Die im März ausgefallene **Bethel-Sammlung** wird voraussichtlich im Herbst nachgeholt. Zur Zeit steht noch kein Termin fest, wir werden Sie rechtzeitig über einen neuen Termin durch Aushänge im Gemeindehaus informieren.

Tag der offenen Tür am Theodor-Fliedner-Gymnasium Düsseldorf-Kaiserswerth

Zu den Schulen im Umfeld unserer Gemeinde gehört auch das Theodor-Fliedner-Gymnasium auf der Kalkumer Schloßallee 28 in 40489 Düsseldorf-Kaiserswerth. Träger dieser Schule ist die Evangelische Kirche im Rheinland.

Für Eltern mit Kindern, die im nächsten Jahr auf eine weiterführende Schule wechseln (Schuljahr 2021/2022), bietet sich am Tag der offenen Tür am **27.11.2020** die Möglichkeit, diese Schule näher kennen zu lernen.

Um **14.00 Uhr** startet der Nachmittag dort in der Aula mit einer Informationsveranstaltung. Sowohl die Schulleitung als auch Mitglieder des Kollegiums des Theodor-Fliedner-Gymnasiums stehen den Eltern und Schülern für Beratungen und Informationen zur Verfügung.

Die Anmeldungen für die kommenden Fünftklässler sind vom 05.01.-14.01.2021 nach telefonischer Terminvereinbarung möglich (0211/ 94 057 01).





*Barmherzig und gnädig ist der HERR,
geduldig und von großer Güte.*

(Psalm 103,8)

**Gemeinde-
Zugehörigkeit**

Beerdigungen

Bitte melden Sie sich

Wenn Sie Abendmahl zu Hause feiern wollen. Wenn Sie demnächst ein Jubiläum/Fest im Lebenskreis feiern, wie goldene oder diamantene Hochzeit, melden Sie sich bitte frühzeitig im Gemeindebüro, damit wir alles miteinander abstimmen können. Auch melden Sie sich bitte, wenn Sie oder eines Ihrer Familienmitglieder krank sind und den Besuch des Pfarrers wünschen.

○

HOKRA

HAUSTECHNIK

Ihr Partner rund ums Haus

CHRISTOF KRAHFORST
Sanitär- und Heizungsbaumeister
Elektrotechnikermeister

Am Sondert 22
40885 Ratingen

Telefon: 021 02 - 39 48 84

E-Mail: info@hokra.de

Büro: montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr

www.hokra.de



**Suchen Sie einen Ort, an dem Sie
Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden
können?**

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung,
Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen
zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de





... TIERISCH GUT

Thomas Siebers
Selbst. JEMAKO Vertriebspartner

Liegnitzer Straße 4
siebers@jemako-mail.ovm
www.jemako.info/siebers
Mobil 0173 - 6 62 17 04

JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

DOG

Bekanntermaßen veröffentlichen wir alle Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen etc. und die Geburtstagskinder ab 80 Jahren auf den hinteren Seiten des Gemeindebriefes. Das ist auch für die künftigen Ausgaben geplant. Es ist aber vielleicht dem einen oder anderen Leser nicht recht, dort genannt zu werden. Selbstverständlich möchten wir darauf Rücksicht nehmen.

Daher bitten wir Sie in diesem Fall, uns kurz zu kontaktieren; telefonisch unter (021 02) 96 91 - 0 oder per Mail: gemeindebuero.hoesel@ekir.de.

Pfarrer Michael Lavista **Tel 96 91 - 16**
michael.lavista@ekir.de

Gemeindebüro Petra Röder **Tel 96 91 - 0/-11**
Bahnhofstraße 175 Fax 96 91 - 91
Mo. 10.00 – 12.00 Uhr gemeindebuero.hoesel@ekir.de
Do. 15.00 – 17.00 Uhr www.evkirche-hoesel.de

Familienzentrum Leitung Sonja Zickwolf-Krebs **Tel 96 91 - 20**
„Clarissima“ Bahnhofstraße 169 - 175 clarissima@evkirche-hoesel.de
& Kindergarten kindergarten@evkirche-hoesel.de

Küster und Hausmeister Frank Polster **Tel 96 91 - 14**
Bahnhofstraße 175 kuester@evkirche-hoesel.de

Jugendarbeit Diakon Bernd Rohr **Tel 96 91 - 19**
Bahnhofstraße 175 bernd.rohr@ekir.de
nachmittags

Kirchenmusik Kantor Toralf Hildebrandt **Mobil 01 70 - 210 95 55**
toralf.hildebrandt@ekir.de

Geistliche Begleitung Sonja Neuroth **Tel 89 67 22**
Spindecksfeld 135

Stadtteil-Bibliothek Hösel Leitung Corinna von Eicken **Tel 550 - 41 60**
Gemeindezentrum
Bahnhofstraße 175
Dienstag und Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr
Am 1. Donnerstag im Monat auch 10.00 – 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis **Tel 0 21 02 - 10 91 - 0**
Düsseldorf-Mettmann GmbH www.diakonie-kreis-mettmann.de

Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege **Tel 0 21 02 - 95 44 34**
Angerstraße 11, 40878 Ratingen www.diakonie-kreis-mettmann.de

Ev. Familienbildungswerk **Tel 0 21 02 - 109 40**
Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen www.diakonie-kreis-mettmann.de

Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei) **Tel 0 800 - 111 0 111**

SPENDENKONTEN

Verein zur Erhaltung der
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.
IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39

Evangelische Kirchengemeinde Hösel
IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit
IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22